Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 51 (1991-1992)

Heft: 2

Rubrik: Verein Religionsunterricht erteilender Lehrkräfte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verein Religionsunterricht erteilender Lehrkräfte

Der gute Traum vom Religionsunterricht

Der Verein REL ist gegründet

Ende März habe ich das Rundschreiben erhalten. Ich bin eingeladen zur Gründungsversammlung eines Vereins. REL soll der Verein heissen. REL – Reli – Religionsunterricht. Dies sind meine ersten Gedanken. REL, Religionsunterricht erteilende Lehrkräfte. Das meint die Abkürzung. Ruth Eichler und Ruedi Kuoni haben das Rundschreiben aufgesetzt und versandt. Zusammen mit anderen Katecheten und Katechetinnen rufen sie zur Gründung des Vereins REL auf. Am 8. Juni 1990 haben die ersten evanaelischen Bündner Katechetinnen ihren Diplomabschluss gemacht. Sie möchten über den Abschluss hinaus miteinander in Verbindung bleiben und in Zukunft zusammenarbeiten. Der Verein interessiert mich. Dem Verein möchte ich beitreten. Ich rufe Ruth Eichler an. Ich bin erfreut. Ich bin begeistert. Das sage ich ihr. Erleichtert bin ich auch. Es läuft etwas in Sachen Religionsunterricht. Und der Anstoss kommt von denen, die sich freiwillig auf das Abenteuer Religionsunterricht eingelassen haben. Sie müssen nicht, sie wollen. Eine Frage hätte ich noch zu stellen. Ich wage es nicht gleich. Die Antwort könnte nicht so lauten, wie ich sie hören möchte Sind Pfarrer und Pfarrerinnen auch willkommen? Ruth Eichler beruhigt mich. Das ist keine Frage. Alle,

die Religionsunterricht erteilen, sind willkommen.

Am 10. April fahre ich nach Chur zur Gründungsversammlung. Viele sind der Einladung gefolgt. Sogar aus dem Engadin sind Gründungsmitglieder angereist. Jemand stellt die berechtigte Frage: Muss es denn ein Verein sein? Werden damit nicht von vornherein der Freiraum begrenzt und die Bewegungsfreiheit eingeschränkt? Die Mitglieder verlassen sich auf den Vorstand, und sie werden von ihm abhängig. Der Vorstand bestimmt den Kurs, und die übrigen Mitglieder schlagen den Kurs ein. Die meisten haben nichts einzuwenden gegen einen Verein. Die Vereinsstruktur ordnet und stützt. Und sie soll einen weiten Freiraum schaffen und sichern. Einen Freiraum, in dem wir uns bewegen dürfen und bewegen lassen können. Wir wollen einander regelmässig treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Wir möchten einander raten und helfen. Wir möchten einander unterstützen und beistehen. Und wir wollen uns informieren und weiterbilden. Dies alles soll der Verein ermöglichen. Dem Religionsbeauftragten der evangelischen Kirche nehmen wir nichts weg. Vielleicht können wir ihm einiges abnehmen. Ein Vorschlag: Wir könnten ihn beraten im Blick auf die Gestaltung weiterer Katechetenkurse.

Die Vorbereitungsgruppe legt uns einen Statutenentwurf vor. Wir sehen ihn durch, ergänzen ihn, ändern ab. In einem neuen Artikel wird die Zielsetzung erweitert: Der Verein nimmt auf der politischen und kirchlichen Ebene Einfluss auf die Entwicklung und auf die Belange des Religionsunterrichts. Es kommt etwas in Bewegung, in Sachen Religionsunterricht. Die Bewegung soll übergreifen. Wir wollen bewegen. Wir sind nicht die einzigen, die etwas in Bewegung setzen wollen. Fragen werden aufgeworfen: Ist ein Anschluss an den Schweizerischen Katechetenverein sinnvoll? Sollen und können wir uns dem Lehrerverein anschliessen? Und sollten wir unseren Verein nicht von Anfang an oekumenisch öffnen? Über den Plänen für die Zukunft haben wir die alltäglichen Schwierigkeiten nicht vergessen: Die Anstellungsbedingungen und die Entlöhnung der Katecheten und Katechetinnen. Die Zuteilung der Stunden und der Unterrichtsräume. Auch darüber werden wir miteinander sprechen. Auch darin werden wir einander unterstützen.

Ein erster Vorstand wird gewählt: Ruedi Kuoni aus Landquart als Präsident, Ruth Eichler aus Laax, Olga Cadosch aus Trin-Mulin, Christian Pfeiffer aus Davos-Dorf und die Berichterstatterin, Ursula Deola aus Malix. Die Amtsdauer ist auf zwei Jahre beschränkt. Der Vorstand wird am 17 Juni ein erstes Mal zusammensitzen. Gemäss Statuten soll einmal jährlich eine Generalversammlung stattfinden, jeweils in der ersten Woche des neuen Schuljahres. Unsere Kontaktadresse lautet: Ruedi Kuoni-Wittwer. Rätikonstrasse 13, 7302 Landquart.

Die Vorbereitungsgruppe hat eine Zeitschrift zusammengestellt. Sie liegt vor uns. Ein paar lose Blätter, von einer zusammengehalten. Büroklammer «Steibruch» heisst die Zeitschrift. Im Untertitel lese ich: Ideenaustausch für den Religionsunterricht. Aus der Praxis für die Praxis, Motto: Teilen – teilhaben – teilhaben lassen. Ich lasse andere in meinem Steinbruch nach Steinen suchen. Andere lassen mich in ihrem Steinbruch nach Steinen suchen. Ich habe immer gerne Steine gesucht und gesammelt, und auch einmal ausgetauscht oder verschenkt. In Köpfen werden Ideen ausgebrütet und eifersüchtig gehütet. Material wird gestapelt und ebenso eifersüchtig gehortet. Das soll und kann sich ändern. Die Blätter sind lose. Man kann sie kopieren. Man kann sie verwenden. Das Arbeitsblatt, die Spielvorlage, den Bastelbogen. Die Einzellektion und die Lektionsreihe. Und hie und da wirft jemand eine Grundsatzfrage auf und versucht sie zu beantworten.

In ihrem Rundschreiben haben Ruth Eichler und Ruedi Kuoni ein paar Fragen gestellt: «Hast du etwas über Jeremia? Was machst du mit Paulus? Wie gehst du mit Kleinklassen um? Nach welchen Ansätzen wirst du bezahlt? Wo ist sachorientierter, wo problemorientierter Unterricht erfolgreicher?» Fragen haben wir alle. Dieselben, ähnliche. Vielleicht auch Fragen, die so noch nie gestellt worden sind. Wir fragen an. Wir stellen in Frage. Manchmal wagen wir es. Uns selber stellen wir Fragen. Sie setzen uns in Bewegung. Wir bleiben in Bewegung. Wir stellen einander Fragen. Wir gehen aufeinander zu, wir begegnen einander. Wir kommen miteinander ins Gespräch. Ich möchte fragen. Und ich möchte träumen. Gemeinsam träumen. Einen guten Traum von der Zukunft des Religionsunterrichts. «Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum; wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit», sagt Dom Helder Camara.

Ursula Deola

Der Verein Religionsunterricht erteilender Lehrkräfte ist von evangelischen Lehrkräften gegründet worden. Die Statuten sind aber bewusst so abgefasst, dass die Erweiterung auf eine oekumenische Basis durchaus möglich ist. Über die Möglichkeiten der oekumenischen Zusammenarbeit und auch über eventuelle Grenzen müssen wir in gemeinsamen Gesprächen klar werden. Diese Gespräche möchten wir möglichst bald aufnehmen. Aber schon jetzt sind uns interessierte Lehrkräfte. gleich welcher Konfession, willkommen. Unser Verein ist ja erst gerade «geboren». Dass er wächst, hoffen und wünschen wir sehr zuversichtlich.

Ruedi Kuoni





034 45 45 00

Hilft Tag und Nacht. **Helfen Sie mit**. 3426 Aefligen,

Spendenkonto PC 34-4800-1

